PFARRBLATT

März 2021

Gisela Baltes - aus: Magnificat. Das Stundenbuch, 4/2007, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer.
www.pfarrbriefservice.de.

QR-Code scannen

Unsere Pfarre ist auch online!

Grüß Gott!

Danke für die Zeit, die Sie mir jetzt schenken, danke für Ihr/Dein Zuhören und Vertrauen. Wir dürfen Ostern feiern, nicht nur an einem Wochenende, sondern 50 Tage lang bis Pfingsten und dann will uns Gott mit seinem Geist erfüllen, damit wir seine Liebe miteinander teilen können, jene Liebe, die stärker ist als der Hass, der Neid, die Eifersucht und andere Süchte, stärker als die Verzweiflung, die Pandemie, der Tod.

Vor nicht allzu langer Zeit hat eine junge Frau mir folgende Erfahrung geschrieben, mit der Erlaubnis sie auch weiterzugeben, und das darf ich hiermit tun, denn solche Erfahrungen können uns ermutigen, auf Gott zu vertrauen oder wie der Franziskanerpater Richard Rohr sagt: „ Let go and let God“ (Lass los und überlass dich Gott).

„Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Ja, wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht, will ich mich von euch finden lassen." (Jeremia 29,13-15) „Ich war krank, sehr krank und habe Monate im Krankenhaus verbracht. Ich hatte mich und mein Leben aufgegeben. Irgendwann war ich an einem Punkt angekommen, wo nichts mehr gegangen ist. Und dann habe ich die Bibel gefunden, die mir meine Mutter mit ins Krankenhaus gebracht hat. Ich war davor gar nicht wirklich religiös, aber ich habe angefangen, die Bibel zu lesen. Irgendwann habe ich auch angefangen zu beten. Und es wurde besser. Ich habe Zuflucht bei Gott gesucht und gefunden. Die Bibel und das Gebet geben mir Kraft."

Solche Auferstehungserfahrungen, Highlights, Erlebnisse, wo sich Himmel und Erde berühren, verbinde ich unter anderem mit Assisi, der Stadt des Friedens, geprägt von den Heiligen Franziskus und Klara. Ich darf heuer wieder eine Reise in diese wunderschöne italienische Stadt in Umbrien organisieren und lade dazu ganz herzlich ein. Ich wünsche Ihnen und Euch allen die Erfahrung, dass Gott da ist und uns zur Seite steht.

Eine gesegnete Osterzeit, pace e bene.

Pfarrer Heinz Purrer

PS: Assisi Reisetermin:
Montag 23. August bis Samstag 28. August 2021

Katholisches Pfarramt
der Pfarre Kirchberg bei Linz

Pfarrgasse 4, 4062 Kirchberg-Thening

Irmgard Bogenhuber - Pfarrsekretärin
Tel.: 0676 / 87 76 50 60
(von Mo. bis Do. 08:00 bis 16:00 Uhr erreichbar)

E-mail: pfarre.kirchberg.linz@dioezese-linz.at

Kanzleistunden:
jeden **Donnerstag** von **14:00 - 16:00** Uhr

Die **Pfarrsekretärin Irmgard Bogenhuber** steht als **erste Anlaufstelle** zur Verfügung. Sie ist jeden Donnerstag im Pfarrheim/Pfarrbüro und ansonsten per Telefon unter der angeführten Handynummer erreichbar.

Impressum Medieninhaber, Redaktion:
Kath. Pfarramt Kirchberg bei Linz.

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrgemeinderat
4062 Kirchberg-Thening, Pfarrgasse 4

Druck:
Eigenvervielfältigung / DVR-Nr.0029874 (12385)

Maria Magdalena - die Frau, die mitging und blieb

Maria Magdalena genießt große Sympathien, nicht nur bei Bibelleser/innen.

So richten auch zahlreiche Romane und Verfilmungen des Evangeliums den Blick auf sie und stellen (zumindest) die Frage in den Raum:

Wie war das mit Jesus und Maria Magdalena?

Nicht selten wird dabei von einer heimlichen bis halb-offen gelebten Liebesbeziehung heutiger Vorstellung ausgegangen – ein Gedanke, mit dem sich viele Christen und Christinnen anfreunden könnten. Erscheint nicht in unserer Denkweise ein Gottessohn, der auch wirklich ein Mann ist, ein wenig menschlicher?

Nun geht es nicht um ein panisches Abwehren dieser Möglichkeit, aber sie wird gleich weniger romantisch mit dem Wissen um die Regeln in biblischer Zeit: Gegen das strikte Verbot körperlicher Beziehungen zwischen Unverheirateten zu handeln galt als besonders schwere „Versündigung“. Wurde sie aufgedeckt, endete sie zumindest für die Frau fatal, wenn nicht tödlich.

Sieht es Jesus denn ähnlich, seine treueste Begleiterin (deren Alter übrigens unbekannt ist) in derartige Lebensgefahr zu bringen? Und sogar wenn er sie wundersam vor der Steinigung hätte bewahren können: Seine gesamte Glaubwürdigkeit und die Freiheit, seinen Weg zu gehen, wären damit dahin gewesen.

In allen 4 Evangelien...

spielt „Maria aus Magdala“, einem Ort am See Gennesaret, eine wichtige Rolle. 14mal scheint ihr auf, und wenn sie zusammen mit anderen Begleiterinnen Jesu genannt wird, steht sie immer(!) an erster Stelle.

Auf einen Ehemann gibt es keinen Hinweis. Nie heißt es (wie sonst üblich) „Die Frau/die Mutter des....“. Als sie auf Jesus trifft, treibt er „7 Dämonen“ aus ihr aus. Heute deuten wir das als eine schwere Krankheit, von der sie Jesus befreit und ihr ein neues Leben ermöglicht hat. Von da an finden wir sie in seiner Nähe bis über seinen Tod hinaus.

Am mitteilsamsten über Maria Magdalena sind außerbiblische Schriften, die allerdings viel später als die Evangelien entstanden und weniger ursprünglich sind. Dort wird sie als „Gefährtin“ Jesu bezeichnet und als besonders verständig für seine Botschaft beschrieben. Sie scheint ihn besser zu begreifen als seine Jünger und steht in einem tieferen geistigen Austausch mit ihm - was nicht für alle Jünger so einfach zu akzeptieren ist.

Verbundenheit und Treue

Auf jeden Fall vermitteln uns die Evangelien den Eindruck eines starken Bandes zwischen Jesus und Maria Magdalena. In unerschütterlicher Treue bleibt sie bei Jesus in seinem Todeskampf am Kreuz, im bitteren Abschied von seiner Gestalt bei der Grablegung, und noch in der Dunkelheit, wohl nach einer schlaflosen Nacht, zieht es sie am Ostermorgen als erste zum Grab. So erzählt es der Evangelist Johannes.

Was für ein Schmerz, als sie das Grab leer vorfindet und meint, man habe den geliebten Leichnam gestohlen! Was haben sie nur mit ihm gemacht? Von überall her würde sie ihn holen!

„Apostelin der Apostel“

Als sie – in einer der berührendsten Bibelstellen überhaupt - tränenblind den auferstandenen Jesus als vermeintlichen Gärtner anspricht, wendet sich alles. „Maria!“ hört sie die vertraute Stimme sagen.

Wie oft hat sie ihren Namen aus Jesu Mund gehört, wie viel mag nun in diesem Wort gelegen sein an Nähe und Vertrautheit! Kein Schreck, keine Verwunderung, keine Frage – nur noch das eine Wort: „Rabbuni!“ (Mein Meister!)

Was immer kommen wird – alles ist gut, wenn nur diese Stimme sie wieder bei ihrem Namen genannt hat.

Kein Wunder, dass Maria Magdalena diesen Moment nicht mehr loslassen will. „Halte mich nicht fest!“, sagt Jesus schließlich zu ihr. „Geh zu meinen Brüdern und sag ihnen, ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“

Dieser Verkündigungsauftrag bringt Maria aus Magdala ab dem 3. Jhd. einen Ehrentitel ein: „Apostela Apostolorum“, Botin der Boten für die Frohe Botschaft.

Den Jüngern ruft sie zu: „Ich habe den Herrn gesehen!“, und richtet ihnen alles aus. Sie sagt also nicht: „Jesus ist auferstanden“, sondern sie spricht von einer Begegnung, ihrer eigenen Erfahrung, die sie ein Leben lang im Herzen tragen wird.

In der Urkirche

Eine schon erwähnte außerbiblische Quelle lässt Petrus zu Maria Magdalena viel später sagen: „Wir wissen, dass der Erlöser dich mehr geliebt hat als die anderen Frauen“, und ein anderer formuliert sogar: „..mehr geliebt hat als uns“.

Was da auch immer dran ist: Maria Magdalena galt schon in der Urkirche als erste, die den Glauben an die Auferweckung bezeugt hat.

Wäre es auch nur ein bisschen anders gewesen, hätten ihr wohl nicht wenige Männer diese Position streitig gemacht. Die nachfolgende Tradition tat sich aber offenbar so schwer mit Maria Magdalenas Rolle, dass sie ihr (neben aller Verehrung) die gebührende Achtung versagte und ihre Figur nach und nach mit jener schlecht beleumundeten Frau verschmelzen ließ, die Jesu Füße mit ihren Haaren von ihren Tränen trocknet.

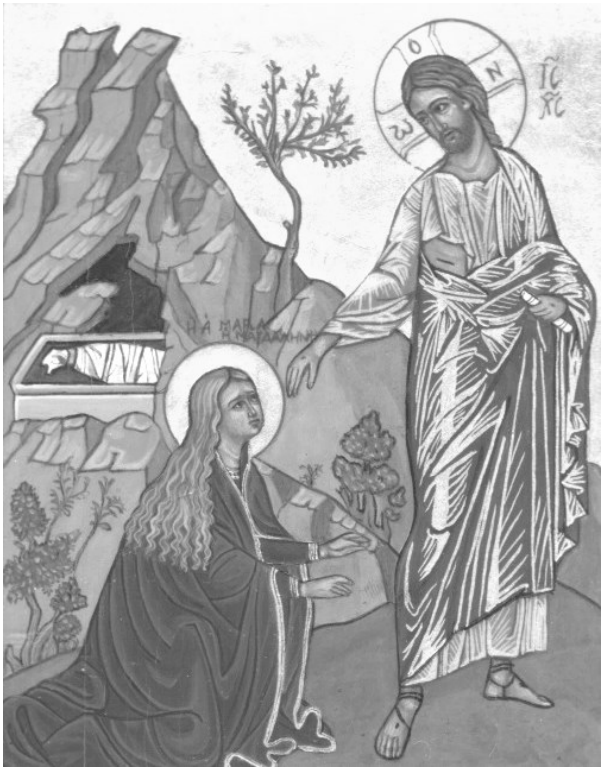
Und für uns...?

Die Bibelwissenschaft der letzten fünf Jahrzehnte hat viel ans Licht gebracht und zurechtgerückt. Dass Maria Magdalena nicht die oben genannte Sünderin zu Jesu Füßen im Haus des Simon war, gilt inzwischen als allgemein anerkannt.

Auf ausdrücklichen Wunsch von Papst Franziskus wurde der 22. Juni vom Gedenktag Maria Magdalenas zum kirchlichen Hochfest erhoben, womit sie liturgisch den Aposteln gleichgestellt wurde – ein deutliches Zeichen ihrer Wertschätzung.

Was wir vom Leben dieser außergewöhnlichen Frau auf unseres übertragen können, lohnt ein persönliches Nachdenken darüber. Vielleicht ist es ihre tiefe Liebe zu Jesus, ihre Treue, vielleicht die Sehnsucht nach Nähe zu ihm... Vielleicht auch der Wunsch, Glaube aus einer Erfahrung heraus leben zu können. Denn es ist die Erfahrung, die Begegnung mit dem Auferstandenen, die alles verändert.

Susanne Zehetner (Religionspädagogin, Fortbildnerin an der päd. Hochschule Linz i.P.)



Aktuelles aus dem Finanzausschuss

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung vom 7. März 2021 die **Kirchenrechnung für das Jahr 2020 beschlossen**:
Der Überschuss betrug 19.200 Euro. Das Gesamtvermögen beträgt zum 31.12.2020 rund 111.200 Euro. Im Jahr 2020 wurden keine größeren Anschaffungen getätigt. Es sind auch keine kostenintensiven Reparaturen angefallen. Das vorhandene Gesamtvermögen darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass pandemiebedingt alle größeren Projekte (Sanierung Natursteinmauer Friedhofaufgang/Haidentaler; Urnenwände) in das Jahr 2021 verschoben wurden. Vorgesehen wäre, dass im zweiten Quartal dieses Jahres die Planung und Durchführung der anstehenden Projekte wieder aufgenommen und vorangetrieben wird.

Christian Kaltenböck,
Mitglied im Finanzausschuss

Vorstellung des Finanzausschusses unserer Pfarre

Der Finanzausschuss nimmt unter allen Ausschüssen der Pfarre eine Sonderstellung ein. Der Finanzausschuss (frühere Bezeichnung Pfarrkirchenrat) ist als gesetzlicher Vertreter des kirchlichen Vermögens tätig und besorgt die Vermögensverwaltung der Pfarre. Dem Ausschuss gehören folgende Mitglieder an:

Pfarrer Heinz Purrer (Vorsitzender), Walter Untersmayr (Obmann), Christian Atzlesberger, Christian Kaltenböck, Andreas Karlsreiter und Norbert Jungreithmayr.

Als pfarrliche Rechnungsprüfer sind Anita Jungreithmayr und Thomas Sandmair tätig.

Christian Kaltenböck,
Mitglied im Finanzausschuss

Chronik 2020

21 Kinder feierten Erstkommunion
6 Kinder wurden getauft
7 Menschen wurden kirchlich begraben
Hochzeiten gab es keine

Eine persönliche Rückschau auf eine sehr stille Zeit

Advent, oftmals als stillste Zeit im Jahr benannt, erlebte ich – wie die meisten in unserer Pfarrgemeinde - genau so: sehr still.

Wenn ich im Zuge meiner Spaziergänge einen „Zwischenstopp“ in unserer Pfarrkirche einlegte, fühlte ich allerdings trotz der leeren und kalten Kirche eine Wärme in mir aufsteigen, als ich die kleinen Zeichen des „Aneinander-Denkens“ auf einem nett gestalteten Tischchen vorfand. Aufmerksamkeiten wie **Keksteller** und **Barbarazweige** (von der Mütterrunde bzw. Ingrid Haim zur freien Entnahme zur Verfügung gestellt) und besinnliche Texte und Gebete ließen mich das Netz der Verbundenheit untereinander und den Halt von „oben“ spüren.

Die **Adventkranzsegnung** im familiären Rahmen machte mir den Wert des Segnens als Hoffnung-gebendes Zeichen im Alltag bewusst: Es tut gut, wenn einem ein „Gott-segne-dich“ mitgegeben wird auf den Weg, der vielleicht gerade jetzt schwierig ist. In Zeiten der Verunsicherung sind diese Halt gebenden Zeichen Seelennahrung. Und wir können sie jederzeit in unseren Alltag einbauen und uns gegenseitig stärken!

Weihnachten war dann ein vorsichtiges gemeinsames Feiern mit persönlichen Begegnungen möglich - in der Kirche und auch im familiären Rahmen. Ich spürte, wie belebend persönliche Begegnungen und Nähe sein können!

Zwei Termine für **Kinderkrippenandachten** - beide gestaltet von Susanne Zehetner und (mit) vorbereitet von Kindern in der Volksschule - ermöglichten Familien mit Kindern, das „Jesus-Geburtstagsfest“ unter sicheren Bedingungen in der Kirche zu feiern.

Auch die **Christmette** (Gestaltung: Liturgiekreis), der Weihnachts- und Stefani-Gottesdienst konnten in unserer Pfarrkirche in eingeschränkter Anzahl (mit Anmeldung bzw. Platzkarten) besucht werden.

Den **Jahreswechsel** erlebten wir wieder im „Distance-Modus“ und durften uns in bewährter Weise mit Segenszeichen (Weihwasserfläschchen wurden von Gertrud Scharinger bereit gestellt) und Gebeten vom „Mitnahme-Tischchen“ in der Kirche trösten und auf diese Weise Segen und Hoffnung heimtragen.

Die **Sternsingeraktion** musste leider auf das Austeilen von Broschüren und Erlagscheinen reduziert werden.

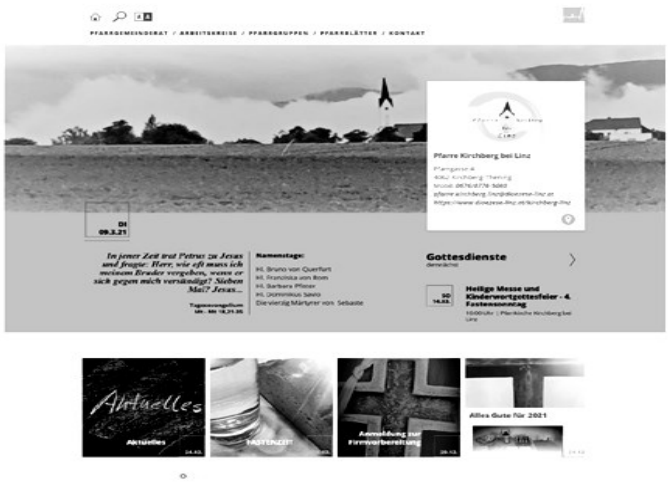
Dennoch wurde auch heuer durch diese Aktion das Augenmerk auf Armutsregionen in Afrika, Asien und Lateinamerika gelenkt und die Notwendigkeit, uns solidarisch mit den Ärmsten auf der ganzen Welt zu zeigen.

Wie wichtig dieser Blick über unseren „Tellerrand“ ist, wurde mir auch wieder beim **Lesen der Papst-Enzyklika „Fratelli tutti“** und beim Online-Austausch in einer pfarrübergreifenden Gruppe sehr deutlich.

Neue Kommunikationsformen sind auch in unserer kirchlichen Gemeinschaft unverzichtbar geworden:

Besprechungen, Austausch und Information über das Internet fordern besonders die Generation, die sich erst mit den neuen Techniken vertraut machen muss (zu der ich mich auch zähle), aber ich erlebe es als einen wichtigen „Schubs“ in ein neues Kommunikationszeitalter.

In diesem Zusammenhang ist es besonders erfreulich, dass dank des Engagements von Harald Scharinger unsere **Pfarrhomepage** auf „neue Füße“ gestellt worden ist. Ihm verdanken wir auch, dass nun pfarrliche Informationen immer aktualisiert auf unserer Homepage zu finden sind



https://www.dioezese-linz.at/kirchberg-linz

In Zeiten sehr schnell wechselnder Informationen ist dies eine Quelle für pfarrliche Mitteilungen.

Seit 7. Februar dürfen wir uns unter Einhaltung von Schutzbestimmungen wieder zu Gottesdiensten versammeln.

Ich freue mich auf „lebendige Begegnungen“!

Maria Aistleitner

DANKE

für die Pflege der Kirchenwäsche

In einer Pfarrgemeinde gibt es viele Dienste, die unbemerkt geleistet werden – so ein Dienst ist die Pflege der Kirchenwäsche. Gertrud Scharinger kümmerte sich zuletzt darum, dass die Altartücher, die Kelchwäsche und die Ministrant/innenkleider gewaschen und in Ordnung sind.

Seit Anfang 2021 hat nun Monika Schulz diese Aufgabe übernommen.

Vielen Dank **Gertrud Scharinger und Monika Schulz** für dieses Engagement!

Maria Aistleitner

DANKE

… den Volksschulkindern und ihrer Religionslehrerin Martina Pühringer für die MISSIO-Aktion „Spenden von Kindern für Kinder“.
Vor Weihnachten brachten die Kinder ihre Sammelboxen unserem Pfarrer in die Kirche und wir konnten 636,70 Euro nach Uganda schicken.

DANKE

… den Volksschulkindern und Kindern, die in der Weihnachtszeit unsere Kirche besucht haben und den Sternenhimmel rund um die Krippe mit Sternen und Engeln hell erleuchtet haben.

DANKE

… an unseren „Kirchenwirt“ für seine Spende von

604,00 Euro

zugunsten bedürftiger Kirchberg-Theninger/innen.

DANKE

… von einer jungen Familie für die Unterstützung durch die Pfarre.

Irmi Bogenhuber

Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand!

Im Jahr 2021 widmet sich die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung dem Thema "Ernährungssouveränität"

Es geht um das Recht auf "Gute Nahrung für alle", im Einklang mit Menschen und Natur. Denn gutes Essen darf kein Luxusgut sein - weder in Österreich noch im „Globalen Süden“. Wir wollen dazu einladen, das globale Ernährungssystem zu hinterfragen und stattdessen alternative Wege zu suchen. Wege, die nicht ausbeuten, sondern weltweit dem Wohl von Menschen und Natur dienen.
Und so blicken wir heuer gemeinsam über den Tellerrand:

Hinterfragen unseres Ernährungssystems und lernen von den Frauen Guatemals!
Einst war die in Guatemala lebende Bevölkerung, die Maya, für ihre Landwirtschaft bekannt. Denn der Großteil der indigenen Bevölkerung ist traditionell in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft tätig. Heute kämpfen sie unter anderem mit immer kleiner werdenden Anbauflächen, dem Rückgang der landwirtschaftlichen Vielfalt und der Benachteiligung als Indigene. In der stark kolonial geprägten Gesellschaft werden besonders Frauen mehrfach diskriminiert: als Indigene, als Frau und als Kleinbäuerin. Die kfb unterstützt diese Frauen mit ihrer Partner*innen Organisation AMOIXQUIC (sprich: Amoischkik). So lernen die Frauen altes Wissen der Maya-Völker wiederzubeleben und die einstige Sortenvielfalt in die Landwirtschaft zurückzuholen.

Was wir von den Frauen von Amoixquic lernen können:
Stolz blicken wir bei der heurigen Aktion Familienfasttag nach Gutemala zu Frauen, die trotz Armut und widrigster Umstände nicht aufgeben und stattdessen mutig neue Wege zu einem guten Leben beschreiten.

Die Pandemie trifft uns alle. Doch die Frauen in unseren rund 70 Partnerprojekten können sich beispielweise nicht auf einen Sozialstaat verlassen, wie wir ihn in Österreich kennen. Meist sind sie es selbst, die für die Versorgung der Familien zuständig sind. Darum ist ein solidarisches und finanzielles Zeichen der Verbundenheit von unserer Seite gerade jetzt dringend notwendig:

UNSER TEILEN SPENDET ZUKUNFT!

Weitere Informationen:
www.teilen.at
www.kfb-ooe.at/familienfasttag

Spendenkonto:
Aktion Familienfasttag
der Katholischen Frauenbewegung Österreichs
IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000
BIC: GIBAATWWXXX

Ingrid Haim

Caritas-Haussammlung: Hilfe in Zeiten von Corona nötiger denn je

Karin (36) ist Alleinerzieherin und freut sich, als sie nach längerer Arbeitslosigkeit eine Stelle in einem Büro antreten kann und sich ihre finanzielle Situation etwas entspannt. Aber als kurz darauf die Corona-Pandemie ausbricht, verliert sie ihren Job. Verzweifelt wendet sie sich an die Caritas-Sozialberatung, wo sie Unterstützung erhält. Diese „erste Hilfe“ ist derzeit wichtiger denn je und dank der Spenden aus der Haussammlung möglich.

In den 12 Caritas-Sozialberatungsstellen in Oberösterreich haben sich im Vergleich mit dem Vorjahr um 17% mehr Menschen aufgrund von Arbeitslosigkeit gemeldet. Besonders schlimm erwischt hat es Geringverdiener, die nun arbeitslos geworden sind. Denn das Arbeitslosengeld beträgt nur 55% des täglichen Nettoeinkommens. „Wir merken in unseren Beratungen auch, dass es den Menschen psychisch noch schlechter geht - Menschen, die es schon bisher schwer am Arbeitsmarkt hatten, finden nun noch schwieriger einen Job“, sagt Michaela Haunold, Leiterin der Caritas-Sozialberatung in Oberösterreich. Im Jahr 2019 wurden in der Caritas-Sozialberatung 10.981 Menschen unterstützt. Im Corona-Jahr 2020 stieg die Zahl der Unterstützten auf 12.204 Erwachsene und Kinder.

Auch Karin, Mutter einer 16-jährigen Tochter und eines 11 Jahre alten Sohnes, hat von der Caritas Lebensmittelgutscheine, finanzielle Überbrückungshilfe sowie einen Zuschuss für den Laptop, den ihr Sohn für das Homeschooling benötigt, bekommen. Im Beratungsgespräch wurden noch weitere Möglichkeiten mit ihr gesucht, um einen Weg aus der Notsituation zu finden.

Mit Bildung Armut durchbrechen

Nötiger denn je ist auch die kostenlose Lernunterstützung, die Kinder aus sozial benachteiligten Familien in den 6 Caritas-Lerncafés erhalten. In Zeiten von Homeschooling ein wichtiges Angebot, um der Bildungs-Kluft entgegen zu wirken und das Abrutschen in die Armut zu verhindern.

Die Spenden aus der Caritas-Haussammlung werden für diese Hilfe in den Caritas-Sozialberatungsstellen, den Lerncafés sowie in Caritas-Projekten für obdachlose Menschen in Oberösterreich verwendet.

Wir bitten auch Sie um Mithilfe mit Ihrer Spende! Vielen Dank!

Erlagschein liegt bei.

Spendenkonto:
Caritas Oberösterreich
IBAN: AT203400000001245000
BIC: RZOOAT2L

Was soll ich denn jetzt sagen?

Warum sieht man den lieben Gott nicht?

Wer hat denn Jesus
angenagelt?

Wenn der Hamster stirbt ...
...oder gar der Urli-Opa?

Und sind die Geschichten
in der Kinderbibel wirklich wahr?

Kinder können uns mit ihren Gedankengängen erstaunen, erfreuen – und in Verlegenheit bringen. Dabei ist es nicht immer einfach, kindgerecht und dem Ernst der Frage entsprechend zu antworten.

Wenn Sie zu Themen dieser Art eine Frage haben und diese unkompliziert mit jemandem besprechen möchten, können Sie ein neues Angebot unserer Pfarre nutzen:

Susanne Zehetner,

Religionspädagogin,
Fortbildnerin auf der
Pädagogischen Hochschule Linz (inzwischen in Pension), Thürnau,
steht gerne für ein Gespräch zur Verfügung.

Tel: 0650 280 1975

Ein Gesprächsabend zur Religiosität von Kindern ist vorgesehen.

Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Susanne Zehetner

KRANKENKOMMUNION

Wer krankheitsbedingt einen Gottesdienst nicht besuchen kann, aber gerne die Kommunion empfangen würde, kann sich im

Pfarrsekretariat (0676 / 87 76 50 60)

oder bei

Monika Schulz (0650 / 37 34 736)

melden, um einen Krankenkommunionbesuch zu vereinbaren.

STAMMTISCH und BERATUNG FÜR BETREUENDE UND PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Dieses Angebot ist für alle gedacht, die zu Hause Angehörige oder Freunde begleiten, betreuen und umsorgen.

Nehmen Sie sich Zeit um Ihre Erfahrungen zu teilen und mit anderen auszutauschen.

Der Stammtisch gibt Ihnen dazu die Möglichkeit.

Begleitet werden Sie von

Brigitta Michetschläger und **Maria Pilsl**.

Coronabedingt ersuchen wir Sie, Termine telefonisch über das

Bürgerservice der Gemeinde Kirchberg-Thening

zu vereinbaren: **Tel. 07221/63003**

Brigitta Michetschläger

Wir bereiten uns auf Ostern vor und feiern Grundlagen unseres Christseins

Die Feiern der Karwoche erinnern an die letzten Tage im Leben Jesu. Mit dem Erinnern können wir Grunderfahrungen unseres Menschseins verknüpfen:

Am **Palmsonntag** feiern wir den Einzug von Jesus in Jerusalem – wir kennen das „Getragen werden“ von Erfolg und Unterstützung durch Freunde.

Bild: katharina wagner_pfarrbriefservice de

Der **Gründonnerstag**, das letzte Mahl von Jesus mit seinen Jüngern – wir wissen, wie buchstäblich „Lebens-wichtig“ die Gemeinschaft mit lieben Menschen ist.

Am **Karfreitag** denken wir an Verrat und Festnahme am Ölberg – Machtkämpfe und Intrigen können auch unser Leben schwer machen.
Jesus allein vor dem Richter, die Verurteilung, sein Leiden und die Todesangst auf dem Kreuz – Einsamkeit, Angst und Schmerz sind in verschiedenen Formen und Ausprägungen auch Teil unseres Lebens.

Bild: katharina wagner_pfarrbriefservice de

Am **Karsamstag** erinnern wir uns an Jesus im Grab – Trauer und Ausweglosigkeit kann auch unser Hoffen auf Erlösung blockieren wie ein Stein vor dem Grab.

Am **Ostersonntag** feiern wir das Fest der Auferstehung von Jesus – den Beginn neuen Lebens, ein alles überstrahlendes Zeichen der Hoffnung.

Selbst in der schlimmsten Situation, die wir uns vorstellen können, ist und bleibt Jesus bei uns!
„Wir werden nicht zum Tod geboren, sondern zur Auferstehung“.
(Satz aus einer Predigt von Papst Franziskus im November 2019)

Wir feiern also eine Zeit mit lebenswichtigen und „Hoffnung gebenden“ Botschaften!

Maria Aistleitner

Foto privat

Die gemeinsamen Feiern in der Karwoche, zu Ostern und darüber hinaus finden natürlich unter Einhaltung der Corona-Schutzbestimmungen statt.

Solange Schutzbestimmungen einzuhalten sind, empfängt Sie ein Willkommensdienst an der Kirchentür und informiert, wie wir unter möglichst sicheren Bedingungen zusammen feiern können.

Auf der letzten Seite dieses Pfarrblattes finden Sie die geplanten Termine und Gottesdienste.

Da derzeit Terminplanungen eher „auf wackeligen Beinen stehen“, ersuchen wir Sie, immer wieder einmal im Schaukasten beim Pfarrheim oder auf unserer homepage nachzusehen, ob es Änderungen oder Aktualisierungen gibt.

http://pfarre-kirchberg-linz.at

Foto privat

Sehr herzlich laden wir Sie auch ein zu einem „Zwischendurch-Besuch“ und zu einem kurzen Innehalten in unserer Kirche – besonders in der Karwoche!

Sie finden auf einem Tisch in der Kirche Texte und Gebete oder auch andere kleine Aufmerksamkeiten wie z.B. Ausmalbilder für Kinder zum Mitnehmen. Die **Broschüre “Ostern feiern”** liegt zur Mitnahme bereit für alle, die die Karwoche und das Osterfest daheim als Hauskirche gestalten und feiern möchten. Gedacht sind diese kleinen Geschenke als Zeichen der Verbundenheit miteinander.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und gemeinsames Feiern!

Maria Aistleitner
(im Namen des Pfarrgemeinderat-Leitungsteams)

EMMAUSGANG am Ostermontag

Foto von Griesshammer, Pfarrservice.de

Die Geschichte zweier Jünger, die sich drei Tage nach Jesu Kreuzigung von Jerusalem aus auf den Weg in das benachbarte Örtchen Emmaus machen, wird im Evangelium vom Ostermontag verkündet (Lukasevangelium, 24. Kapitel, in den Versen 13 bis 35).

Beide sind niedergeschlagen und hoffnungslos, denn Jesus wurde hingerichtet und sein Leichnam offenbar gestohlen, denn das Grab, das sie besucht hatten, war leer gewesen. Über all das unterhalten sich die beiden Jünger, als sich ihnen unterwegs ein unbekannter Wanderer anschließt. Erst bei einer Rast - als er am Abend das Brot mit ihnen teilt – erkennen die Jünger, dass es sich bei dem Fremden um Jesus handelt. Denn er teilt das Brot genau so, wie er es bei ihrem letzten Abendmahl vor der Kreuzigung getan hatte.

Wir wollen uns wie die Emmausjünger gemeinsam auf den Weg machen und uns öffnen für die Botschaft, dass Jesus mit uns geht.

Geplant ist, dass wir uns **am Ostermontag um 8.15 Uhr vor der Volksschule Kirchberg** treffen, zur evangelischen Kirche in Thening gehen und dort gemeinsam mit der evangelischen Pfarre Gottesdienst feiern.

Maria Aistleitner

Coronabedingt sind kurzfristige Änderungen in der Planung möglich. Bitte beachten Sie die Hinweise im Aushang beim Pfarrheim und auf der Homepage!

ERSTKOMMUNION 2021

Wir Erstkommunionkinder freuen uns auf unsere gemeinsame Vorbereitungszeit in den Tischgruppen, in der Pfarre mit unserem Pfarrer und im Religionsunterricht.

Maximilian, Mia, Lea, Paul, Caroline, Tobias, Nelly und Katharina.

Erstkommunionfeier:
Samstag 2. Oktober 2021

FIRMVORBEREITUNG 2021

MITEINANDER - NICHT ALLEINE
GEMEINSAM DEN WEG GEHEN

21 Jugendliche haben sich zur Firmvorbereitung angemeldet.

wir christen
müssten spurenleser sein
spurenleser gottes
in dieser welt

mehr noch
aber müssten wir
spurenleger sein
spurenleger gottes
in dieser welt
Rudi Weiss

Wir starten Ende April/Anfang Mai im Aufbruchszentrum in Wilhering mit der Firmvorbereitung.

Firmtermin: Samstag 16. Oktober 2021

Irmi Bogenhuber 0676 / 8776 5060 — Heinz Purrer

April 2021 - September 2021

So. 28.03.	10:00	Hl. Messe	Palmsonntag
Do. 01.04.	19:00	Hl. Messe in Pasching	Gründonnerstag
Fr. 02.04.	19:00	Karfreitagsliturgie	Karfreitag
Sa. 03.04.	20:00	Hl. Messe - Osternacht	Karsamstag
So. 04.04.	10:00	Hl. Messe	Ostersonntag
Mo. 05.04.	09:00	Hl. Messe in Pasching	Ostermontag
Mo. 05.04.	08:15	Emmausgang anschließend Hl. Messe in evang. Kirche Thening	Ostermontag
So. 11.04.	10:00	Hl. Messe	Weißer Sonntag
So. 18.04.	10:00	Hl. Messe	
So. 25.04.	10:00	Hl. Messe	
So. 02.05.	10:00	Hl. Messe	
So. 09.05.	10:00	Hl. Messe	Muttertag
Do. 13.05.	10:00	Hl. Messe	Christi Himmelfahrt
So. 16.05	10:00	Hl. Messe	
So. 23.05.	10:00	Hl. Messe	Pfingstsonntag
Mo. 24.05.	10:00	Hl. Messe	Pfingstmontag
So. 30.05.	10:00	Hl. Messe	
Do. 03.06.	09:00	Hl. Messe	Fronleichnam
So. 06.06.	10:00	Hl. Messe	
So. 13.06.	10:00	Hl. Messe	
So. 20.06.	10:00	Hl. Messe	
So. 27.06.	10:00	Hl. Messe	
Do. 01.07.	19:00	Hl. Messe	Pfarrpatrozinium
So. 04.07.	10:00	Hl. Messe	
So. 11.07.	10:00	Hl. Messe	
So. 18.07.	10:00	Hl. Messe	
So. 25.07.	10:00	Hl. Messe	
So. 01.08.	10:00	Hl. Messe	
So. 08.08.	10:00	Hl. Messe	
So. 15.08.	10:00	Hl. Messe	Maria Himmelfahrt
So. 22.08.	10:00	Hl. Messe	
So. 29.08.	10:00	Hl. Messe	
So. 05.09.	10:00	Hl. Messe	
So. 12.09.	10:00	Hl. Messe	
So. 19.09.	10:00	Hl. Messe	
So. 26.09.	10:00	Hl. Messe	Erntedankfest
Sa. 02.10.		Erstkommunion	
Sa. 16.10.		Firmung	